

Pennäler-Ulk von „Schiller“- und Vikilu-Schülern Abi-Jahrgang wechselte die Gymnasien

HAMELN. Es war das übliche, allzu vertraute Bild am frühen Morgen. Schüler der gymnasialen Oberstufe tummelten sich gestern plaudernd und lärmend vor dem Haupteingang der altehrwürdigen Schiller-Penne. Nur eines stimmte an dem gewohnten Bild nicht: Es waren die falschen Schüler!

Der gesamte 13. Jahrgang des Viktoria-Luise-Gymnasiums hatte sich vor den Toren des „Schillers“ versammelt. Als es klingelte, teilten die „falschen“ Schüler sich in Gruppen auf, um am Unterricht der ahnungslosen Leistungskurslehrer des Schiller-Gymnasiums teilzunehmen. Studienrat Andreas Jungnitz, Deutsch-Leistungskurslehrer, staunte nicht schlecht, als er die fremden Ge-

sichter sah. „Bin ich hier falsch?“ fragte er völlig verdattert. „Nein, Sie sind hier vollkommen richtig“, versicherten ihm die Schüler mit bierernsten Mienen.

Aber das sei doch nicht sein Kurs, grummelte der Pauker. „Wieso, sind Sie etwa nicht der Deutsch-Leistungskurslehrer?“ setzten die Schüler noch einen drauf. „Doch“, gestand Jungnitz murmelnd ein. „Dann lassen Sie uns mal rein“, bestanden die Vikilu-Pennäler auf ihre Schulpflicht.

So langsam soll Jungnitz dann das berühmte Licht aufgegangen sein. Noch ein bißchen verwirrt, aber schon schmunzelnd, schloß er die Tür des Kursraumes auf, und die falschen Schüler setzten sich erwartungsvoll in die Stuhlreihen. „Wird er nun doch noch är-

gerlich, oder nimmt er den Schüler-Ulk mit Humor?“ – Diese Frage stand unausgesprochen im Raum. Jungnitz' Antwort war Humor. Zwar vergewisserte er sich noch, ob nicht etwa Kurt Felix eine versteckte Kamera angebracht hatte, aber dann zog er mit den Vikilu-Schülern den von ihm für seine Schiller-Eleven geplanten Unterricht durch. Und die falschen Pennäler spielten richtig mit.

Der einzige Störfaktor in dieser Unterrichtsstunde: Schiller-Direktor Peter Pauksch. Dem war die Vikilu-Invasion zu Ohren gekommen. Aber es kam gegen alle Erwartungen kein Donnerwetter, sondern seine vollste Anerkennung für die Idee des Schülertausches. Der 13. Jahrgang der Schiller-Schule hatte nämlich zur gleichen Zeit die Vikilu heimgesucht. Beim ge-

meinsamen Erfahrungsaustausch stellte sich heraus: Pauksch hatte, als der Ulk ruchbar wurde, spontan beim Vikilu angerufen, um seine Pennäler zurückzupfeifen.

Beim besagten Erfahrungsaustausch stellte sich auch heraus, daß Humor nicht jedermanns(frau)Sachen ist. Frau Peters beispielsweise, Lehrerin für den Leistungskurs Deutsch an der Vikilu, schickte die Schillerianer kurzerhand wieder weg. Sie sei nicht in die Schule gekommen, um sich verspotten zu lassen, soll der Tenor ihrer Begründung gewesen sein.

Ähnlich konzilient und pädagogisch gewitzt wie Andreas Jungnitz beim „Schiller“ soll auf der anderen Seite beim Vikilu nur Klaus Ottig reagiert haben. Er ist wie Jungnitz Deutschlehrer. NN/-mm.